

DER ORT



Oberhalb des Ruhrtals befindet sich in Essen-Überruhr die „Friedenskapelle der Heiligen Eucharistie“. Zwei markierte Wanderwege - ein lokaler Wanderweg, ein Bezirkswanderweg - führen direkt zu diesem Ort. Auch der Radweg der Essener „Kirchentour-Süd“ macht an dieser Stelle Station. Der Ruhrhöhenweg und der Ruhrtalradweg verlaufen wenige hundert Meter entfernt. Autofahrer können die Kapelle gut über die Mönckhoffstraße erreichen. Der Bildstock an der Ecke Überruhrstr./Mönckhoffstr. weist ebenso wie einige Hinweisschilder im Ruhrtal auf die Friedenskapelle hin. So kommt es, dass viele Besucher diesen Ort aufsuchen, der zum Gebet und zum Verweilen einlädt. Vom Kapellenplatz öffnet sich der Blick ins Ruhrtal. Auf der gegenüberliegenden Ruhrseite grüßt die Kirche St. Joseph, Essen-Horst, und die Siedlung Hörster Feld ist zu sehen.



GESCHICHTE DER KAPELLE



Die Geschichte der Kapelle beginnt damit, dass der damalige Vorsitzende der Eucharistischen Ehrengarde Rudolf Heidrich sen. im Österreichurlaub immer wieder eine Kapelle besuchte, die ihn auf die Idee brachte, einen solchen Ort des Gebetes und des Innehaltens auch in Überruhr zu schaffen.

Wenige Jahre nach Gründung des Ruhrbistums (1958) boten die Vorbereitungen auf den Eucharistischen Weltkongress in München (1961) den konkreten Anlass, diese Kapelle zu planen. Die Familie Grootte, deren Hof wenige hundert Meter oberhalb an der Überruhrstraße liegt, stiftete das Grundstück. Eine Tafel im Eingangsbereich des Groottehofes, vormals Mönckhoff - daher der Straßennamen -, verweist auf die Geschichte dieses Hofes und seiner Bewohner.

Die Mitglieder der Ehrengarde bauten die Kapelle in Eigenleistung. Nur wenige Spezialarbeiten übernahmen Freunde der Ehrengarde. Wesentliches Baumaterial ist der Ruhrsandstein, der aus dem Abriss von durch Bergschäden baufällig gewordener Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Groottehofes gewonnen wurde (1958).

An Ostern 1960 wurde der Grundstein gelegt. Ein Jahr später wurde die Kapelle im Auftrag von Bischof Dr. Franz Hengsbach durch Pfarrer Josef Froizheim geweiht.

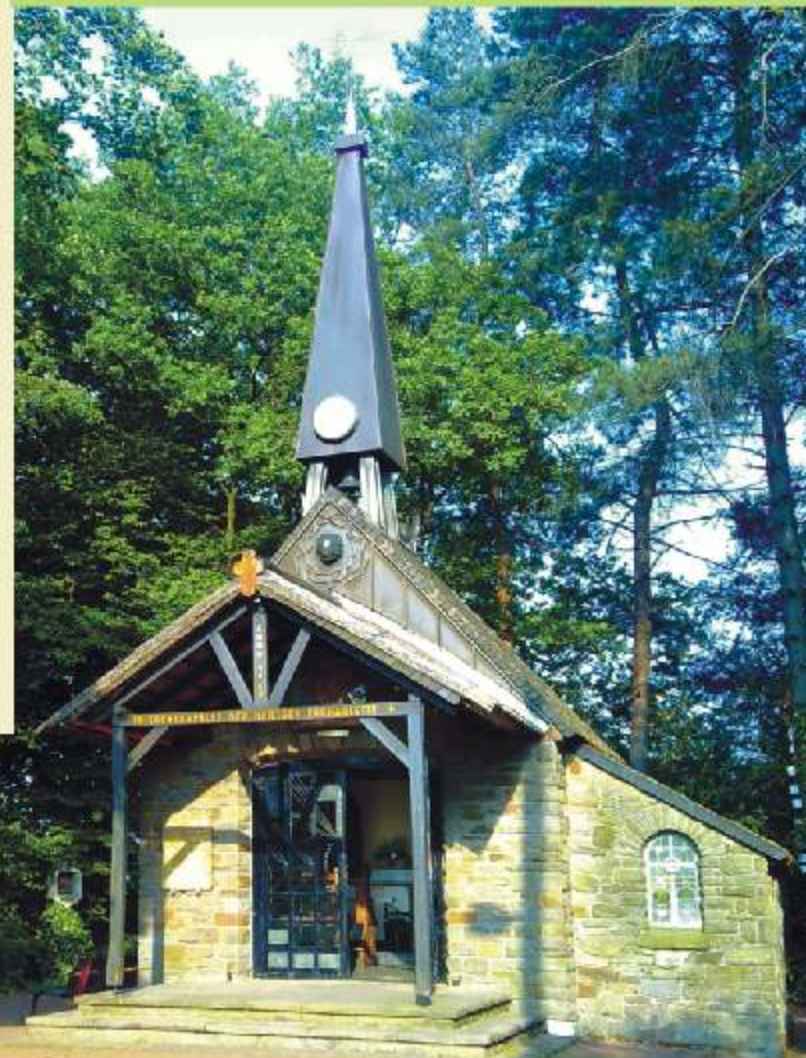
Die Ehrengarde

Über Jahrzehnte hinweg haben die Mitglieder der Ehrengarde Essen-Überruhr den Ort und die Kapelle gepflegt und instand gehalten. Sie kümmern sich gemeinsam mit engagierten Familien der Gemeinde im halbmonatlichen Wechsel um die Kapelle. Wer Näheres über das Selbstverständnis der Eucharistischen Ehrengarden erfahren will, dem bietet das Internet weitere Informationen:

www.eucharistische.ehrengarde.eu

DIE FRIEDENSKAPELLE DER HEILIGEN EUCHARISTIE

ESSEN-ÜBERRUHR



DIE KAPELLE

Die nach Osten ausgerichtete Kapelle wurde zunächst ohne den Geräteraum erbaut, der später an der Südseite angefügt wurde.

Das Vordach war ursprünglich mit Ried aus dem nahegelegenen Holteyer Hafen gedeckt. Heute ist es strohgedeckt. Die tragende Balkenkonstruktion des Vordaches zeigt den Namen der Kapelle und das Jahr der Einweihung. Oberhalb des Vordaches, im Giebel des Kapellendaches, sieht man die Andeutung einer aus Kupferblech getriebenen Dornenkrone. Eingearbeitet ist darin ein großes Stück Ruhrkohle mit einem Bergkristall im Zentrum. Die Turmspitze schmückt ein Strahlenkreuz. Das eigentliche Kapellendach ist mit Holzschindeln gedeckt. Das schmiedeeiserne Eingangstor ist teilweise mit christlichen Symbolen beschlagen. Das Gemäuer besteht aus den Ruhrsandsteinen des Grootehofes und aus Steinen des ehemaligen Steinbruchs unterhalb der Kapelle.



Der quadratische Raum des „Kapellenschiffes“, der von einem Tonnengewölbe überspannt ist, wird ergänzt durch die um eine Stufe erhöhte Apsis, in der sich der Altar aus Ruhrsandstein befindet. In dessen Sockel ist eine Reliquie von Papst Pius X. zu sehen. Zwei von vier Rundbogenfenstern zeigen das Christkönigsymbol und die Symbole der Sieben Sakramente, wobei, durch den Anbau bedingt, durch das Südfenster kein natürliches Licht einfällt. Das

Anbaufenster zeigt den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets: Alpha und Omega.

Viele Elemente der äußeren und inneren Ausschmückung sind von Überruhrer Künstlern geschaffen worden. Mehr Hinweise bietet das Kapellenheft.

Am Ausgang der Kapelle, oberhalb des Weihwasserbeckens, halten kleine Tafeln die Erinnerung an die verstorbenen Mitglieder der Ehrengarde wach.



Sebastian Konopka / FUNKE Foto Service

Kapellenvorplatz

Der Findling im Eingangsbereich des Kapellenvorplatzes fordert die Besucher auf, für den Frieden zu beten.

Damit wird bereits auf den Kapellennamen verwiesen:

Friedenskapelle der Hl. Eucharistie. Für diesen Namen entschied man sich auf der Fahrt der Ehrengarde zum Eucharistischen Weltkongress.

Der Kapellenplatz wird eingefasst von den vierzehn Stationen des Kreuzweges. Das Ostergeschehen mit dem leeren Grab und dem auferstandenen Christus schließt die Leidensgeschichte ab. Die Kreuzwegstationen und das Ostergeschehen wurden später ergänzt durch fünf Sandsteinreliefs, die biblische Szenen darstellen: das letzte Abendmahl, Jesus im Garten von Getsemani, die Emmaus-Geschichte, Himmelfahrt Jesu und das Pfingstereignis.

